



ZEIG MIR
DEINE HEIMAT



Ausstellungsbroschüre

Die Heimat-Ausstellung ist Teil der Caritas-Kampagne
„Zusammen sind wir Heimat“. www.zusammen-heimat.de

Not sehen und handeln.
Caritas Düren-Jülich



caritas

Überreicht durch den
Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V.

www.caritasverband-dueren.de

DIE IDEE

Die HEIMAT-AUSTELLUNG lädt dazu ein, sich über die unterschiedlichen Vorstellungen von Heimat auszutauschen.

Die Motive der Caritas-Jahreskampagne 2017 „Zusammen sind wir Heimat“ zeigten exemplarisch, was Heimat bedeuten kann: die Freundschaft zwischen zwei Mädchen; die Freude zweier älterer Männer; das verbindende Interesse am Sport im Fußballteam; das gemeinsame Ziel, eine Ausbildung abschließen zu können. Diese vier Motive – Plakate der Caritas-Kampagne – auf den nächsten beiden Seiten waren Ausgangspunkt für die Idee des Wettbewerbs in unserer Region und für diese Heimat-Ausstellung.

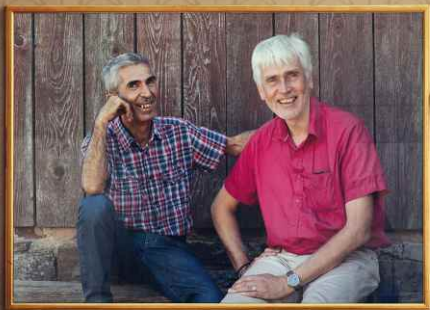
Alle Informationen zu diesem Jahresthema hat die Caritas in Deutschland auf Seite der Kampagne zusammengefasst:

www.zusammen-heimat.de

„Zeig mir deine Heimat ...“ war Ende 2017 also unsere Aufforderung an Schülerinnen und Schüler im Kreis Düren, das sichtbar zu machen, was für sie Heimat, was ihm oder ihr wichtig ist: die Familie, die Schulfreunde, das Hobby, die Ausbildung, ein Buch oder ein Lied, eine Tracht, die Mitgliedschaft im Verein, eine Landschaft, ein Haustier... was auch immer sie damit verbinden.

In der Ausstellung und dieser begleitenden Broschüre zeigen Ihnen die Schülerinnen und Schüler, was für sie ihre Heimat ist.





Heimat
ist, wo man
gemeinsam
lacht.

#ZusammenHeimat



Zusammen sind
wir *Heimat*.

Zusammen-Heimat.de



Heimat
ist, wo
die beste
Freundin
♥ ist ♥

#ZusammenHeimat



Zusammen sind
wir *Heimat*.

Zusammen-Heimat.de





Heimat ist,
wo aus einer
Notlage eine
Steilvorlage
wird.

#ZusammenHeimat



Zusammen sind
wir *Heimat*.

Zusammen-Heimat.de



Heimat
ist, wenn
aus Leere
Lehre
wird.

#ZusammenHeimat



Zusammen sind
wir *Heimat*.

Zusammen-Heimat.de



DIE AUSSTELLUNG

Durch unseren Wettbewerb waren Schüler/innen dazu aufgerufen, sich mit dem Thema Heimat einmal näher zu beschäftigen: Ursprung, Bedeutung früher und heute, (politischer) Missbrauch des Begriffes... Eine neue bzw. eigenständige Deutung waren inhaltlicher Teil der Aufgabe.

Bis zum Stichtag 31. Mai 2018 wurden zwölf Beiträge von den Schulen eingereicht. Elf waren im Rahmen der Gestaltungsrichtlinien und wurden von einer Jury bewertet, zehn davon nahmen am Publikumspreis per Online-Abstimmung teil und acht Motive haben wir in die Wanderausstellung übernommen.

Herzlichen Dank allen teilnehmenden Schülerinnen, Schülern und den Schulen für ihr Engagement!

Die Auseinandersetzung mit dem Thema sollte in eine Collage bzw. Montage münden, deren Gestaltungsrahmen vorgegeben war. Der Motivaufbau sollte den Plakaten der Caritas-Jahreskampagne 2017 (auf Seiten 5-6 hier im Heft) folgen – eine gestaltete „**Zimmerwand**“ mit diversen Pflicht-Elementen:

- Foto zum gewählten Thema mit Paar- oder Gruppensituation.
- Eingängige Formulierung einer Kernaussage zum Thema.
- Dekorationsgegenstände, die für die Szene/den Raum typisch sind und sich an die Vorgaben „Zimmerwand“ halten.
- Verwendung des Caritas-Logos an vordefinierter Stelle.



Heimat ist... wo Freunde und Familie mir ein Lächeln schenken.

Melanie Horch/Nelly-Pütz-Schule

Mein Konzept des Caritas-Wettbewerbs handelt von der Familie, den Freunden und der Fotografie. Ich verbinde die drei wichtigsten Dinge in meinem Leben auf einer Wand, die ich ein bisschen wie mein Zimmer gestalte. Das Gruppenbild das ich mittig platziert habe, wurde bei einem Familienausflug gemacht. Das Party-Bild mit den drei Personen und den Lichteffekten hat Vanessa Siebert Villegas gemacht. Alle anderen Bilder sind von mir gemacht.

Mein Thema habe ich gewählt, weil ich mein Hobby unbedingt mit einbringen wollte, aber mir meine Freunde und Familie genauso wichtig sind. So habe ich dann beschlossen alles miteinander zu kombinieren.

Heimat

Motiv 1

Die Fotografie habe ich mir ausgesucht da sie eines meiner Hobbys ist und ich gerne neue Landschaften und Orte meiner Heimat fotografieren möchte, um anderen Leuten zu zeigen wie schön sie ist. Das Thema Familie habe ich gewählt, weil sie mir besonders wichtig ist und ich froh bin eine Familie zu haben. Das Thema Freunde habe ich eigentlich aus dem gleichen Grund ausgewählt wie die Familie, denn ohne Freunde wäre mein Leben ziemlich langweilig und öde. Meine Freunde bringen mich immer zum lachen wenn ich mal einen schlechten Tag habe und ich kann mit ihnen über alles Reden. Meine Freunde sind wie eine zweite große Familie die ich nie missen möchte.

Auf meiner Wand habe ich in der Mitte ein Bild meiner Familie hängen und drum herum befinden sich vier weitere Bilder von Freunden und meinen Hunden die ebenfalls zu meiner Familie gehören. Dann befindet sich ein Regal mit Kameras, Objektiven und meiner Taufkerze und ein weiteres Regal mit meinen Lieblingsbüchern und ein paar Bilder von mir als Kind. Die Bilder gehören in den Alltag meiner Familie weshalb ich sie auch ausgewählt habe. Die Kameras habe ich gewählt weil, es zu meinem Thema passt und es eines meiner Hobbys ist. Die Taufkerze ist ein Symbol für das Leben und dies hat mir meine Familie geschenkt, weshalb sie nicht fehlen darf. Dazu befinden sich auf meiner Wand ein paar Polaroid-Bilder die mich und meine Schwester zeigen. Dazu befindet sich noch weiteres Kamera Zubehör, wie das Stativ und die Objektive. Mein Spruch „Heimat ist für mich wenn Freunde & Familie mir ein Lächeln schenken“, befindet sich auf der rechten Seite meiner Wand und ich assoziiere damit sowohl die Liebe zur Fotografie und die Liebe zu meiner Familie und Freunden. Wenn man Personen fotografiert möchte man ein Lächeln von ihnen sehen und deswegen habe ich meinen Spruch gewählt. Den grauen, schlichten Hintergrund habe ich ausgesucht weil, ich die Farbe persönlich sehr gerne mag und mein Zimmer ebenfalls so tapeziert ist und weil ich möchte das die

Objekte auf meiner Wand den Blick auf sich ziehen und nicht die Wand. Meine Anordnung habe ich nach Gefühl gemacht, so wie es mir gefällt. In den größeren Zwischenlücken befinden sich einige meiner Fotografien rund um meine Heimat Hürtgenwald. Hierbei handelt es sich meist um Landschaftsfotografien mit einem Sonnenuntergang, da ich so etwas am meisten fotografiere und ich mich gerne darauf spezialisiere.

Meine Bilder sind alle im Format 10 x 15 cm groß und befinden sich entweder in Rahmen oder sind mit Klebestreifen auf der Rückseite angebracht. Zudem habe ich auch einige Kinderfotos von mir an der Wand angebracht, da ich auch in meinem Zimmer einige Kinderfotos von mir habe. Ich habe ausschließlich farbige Fotos benutzt und so gut es geht auf Schwarz/Weiß verzichtet, da meine Tapete schon grau ist und ich wollte, dass meine Fotografien herausstechen und nicht mit dem Hintergrund verschmelzen. Leider sind einige meiner Kinderfotos im Schwarz/Weiß-Stil gehalten. Ich habe Silberne/Goldene Rahmen benutzt um einen edlen, glänzenden Look auf meiner Wand zu erzeugen, sodass es sich auf dem Foto ein bisschen spiegelt. Auf meinen Bildern sind entweder Freunde und Ich zusehen oder meine Familie. Ich bin auch fast auf jeden Foto zusehen, so ist es noch ein bisschen persönlicher. Ich habe mich für diese Bilder entschieden, weil sie mir persönlich am besten gefallen und sie viel über meine Persönlichkeit preisgeben. Mir sind meine Freunde glaube ich sogar ein bisschen wichtiger als meine Familie, da ich mit ihnen einfach über alles reden kann und ich mit ihnen einfach fröhlicher bin, dies wird auch auf meiner Wand klar. Ich habe Wand gestaltet wie ich sie will und wie sie mir am besten gefällt, denn ich möchte den Menschen dort draußen zeigen wie meine Welt aussieht, denn mein Leben unterscheidet sich schon von anderen, ich habe andere Hobbys als andere und die möchte ich hier verdeutlichen. Auf meiner Wand befinden sich noch meine drei liebsten Bücher die ich auch mit meiner Heimat verbinde und jetzt zwar nicht ganz zu meinen Thema passen aber eben zu mir dazu gehören, dazu befinden sich noch zwei Brockhaus Bücher mit auf dem Bücherregal.



Heimat ist... auch da, wo du nicht geboren bist.

L. Kasper et al/Nelly-Pütz-Schule

Unser Thema war „Heimat ist auch da, wo du nicht geboren bist“. Man erkennt im Zentrum der Wand ein großes Familienbild, worauf ein Elternpaar mit den zwei Kindern zu sehen ist, einer Tochter und einem Sohn. Das Bild zeigt durch die Familienkonstellation, dass Heimat auch da sein kann, wo du nicht geboren bist, da beide Elternteile verschiedene Geburtsländer haben und Deutschland trotzdem als ihre Heimat ansehen.

Auf einem der kleineren Bilder ist ein Baby zu sehen. Es unterstreicht nochmal die Familie und zeigt, dass auch zwei verschiedene Kulturen eine Familie gründen können. Neben dem Bild sieht man einen Handabdruck. Der stärkt das Bild des Kindes nochmal zusätzlich und bringt etwas Persönlichkeit in das Gesamtbild.



Heimat Motiv 2

Man sieht auch nochmal das Ehepaar einzeln oben rechts über dem Regal, auf einem kleinen Bild. Das soll nochmal den Unterschied der Herkunft der Beiden und die Liebe zueinander zeigen. Wir haben die Bilder mit weißen und braunen Bilderrahmen versehen, da diese am ehesten zur Wohnwand einer Familie passen. Den Spruch „Heimat ist auch da, wo du nicht geboren bist“ haben wir links neben dem großen Familienbild positioniert, um die Verbindung deutlicher zu machen. Auf dem Gesamtbild sind unterschiedliche Dekoelemente zu erkennen: Zum einen erkennt man die Gardeorden, welche symbolisch dafür stehen, dass die Tochter des Ehepaares Garde tanzt und dies symbolisch mit in das Gesamtbild einbeziehen.

Das Mädchen hat auf dem Familien Bild einen rosa/pinken Rock an, welchen man gut in Verbindung mit den Orden setzen kann. Unten links im Bild sieht man zwei Holzfiguren, bzw. die Köpfe der Figuren. Die stehen symbolisch für die Mutter und ihrer Herkunft und Kultur. Auf der rechten Seite des Gesamtbildes erkennt man ein Regal, auf dem Bücher, ein Kerzenständer und eine Kamera stehen. Die Bücher strahlen Persönlichkeit aus und geben einen kleinen Einblick der Interessen der Eltern. Die Kerze mit dem Kerzenständer strahlt Gemütlichkeit aus und unterstreicht nochmal das Bild des Ehepaares. Die Kamera steht für die schönen gemeinsamen Momente und erlebten Abenteuer und Ausflüge die die Familie zusammen unternommen und diese bildlich festgehalten haben.

Das Caritas-Logo hängt, wie vorgegeben, unten in der rechten Ecke in einem randlosen Bilderrahmen. Ebenfalls mit eingebracht haben wir den Caritas-Spruch „Zusammen sind wir Heimat“ mit der E-Mail-Adresse „Zusammen-Heimat.de“. Zusammen gibt es ein harmonisches Gesamtbild, welches durch die Dekoelemente in der Verbindung zu der Familie deutlich wird.



Heimat ist... wenn Ich Ich sein kann.

Vanessa Siebert Villegas, Christina Oepen,
Olivia Galwas/Nelly-Pütz-Schule

Wir haben uns dazu entschieden den Spruch „Heimat ist, wenn Ich Ich sein kann“ zu nehmen, denn wer fühlt sich wirklich zu Hause, wenn er sich verstellen muss? Heimat ist kein Land, keine Stadt oder ein Haus. Du kannst alles zur Heimat machen, solange du dich wohl fühlst und du selbst sein kannst. Du kannst dich bei Freunden zu Hause fühlen, wo du sein kannst wie du bist. Du wirst nicht verurteilt, wenn du mal ein wenig abgedrehter bist als die gesellschaftliche „Norm“. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig für Jugendliche und junge Erwachsenen einen Ort oder Freunde zu haben, wo sie sein können wie sie sind. Ohne Verstellung, wo sie keine Angst haben müssen ihre Meinung zu sagen. Deswegen



finden wir es wichtig zu zeigen, dass Heimat kein Ort ist, sondern ein Gefühl, das aus wohlfühlen durch Freunde/Familie entsteht - gerade weil sie dich nehmen, wie du bist.

Um das zu zeigen, haben wir uns entschieden ein Gruppenbild von uns in einer etwas ungewöhnlicheren Umgebung zu nehmen. Die ein oder anderen Harry-Potter-Fans erkennen es vielleicht: Hagrids Hütte oder vielmehr ein Ausschnitt davon. Drei Freunde, die durch Harry Potter eine Gemeinsamkeit haben und bis nach London fahren, um zur Studio-Tour zu gehen. Hier können wir wir sein. Dort wird man nicht verurteilt, wenn man mal etwas mehr Geld ausgibt für einen Gryffindor-Rucksack, einem Niffler-Plüschtier oder wenn man jeden einzelnen Zauberspruch kennt. Ein kleines Stück Heimat inmitten von Harry Potter.

Eine weitere Gemeinsamkeit ist zum Beispiel, dass wir gerne lesen, weswegen Bücher als Dekoration genommen wurden. Als weiteren Bestandteil unseres Konzeptes haben wir Dinge, die uns viel bedeuten als Dekoration genommen: Einen Aquarellkasten für Christina, Olivias Auto, welches ihr treuer Gefährte ist, da sie gerne reist und die Welt sehen will, X-Box-360-Spiele sowie einen Controller der Vanessas Leidenschaft fürs Zocken zeigen soll. Weitere Dekorationen auf der Wand sind die Harry-Potter-Filme, ein paar Bücher und drei Hauswappen von Harry Potter, welches je einen von uns repräsentiert. Dazu haben wir uns entschieden den Spruch „Zusammen sind wir Heimat“ ebenfalls auf unsere Wand zunehmen, da diese Aussage noch mal verdeutlicht das WIR Heimat sind und kein Ort. Das wir zusammen Heimat sind, weil wir sein können, wie wir sind und niemanden einen wegen seinen Macken verurteilt.

Das Ganze stellen wir auf einem neutralen Tapetenhintergrund dar. Um die Illusion einer Wand zu erzeugen haben wir Bretter genommen und sie dort drauf gestellt um ein Regal darzustellen. Wir haben drei Regale auf der Wand platziert und darauf die Dekoration

verteilt. Die Hauswappen haben wir ganz oben platziert, da diese schon die Unterschiede zwischen uns darstellen und direkt darunter unser Gruppenbild, um zu zeigen, dass wir trotz der Unterschiede Freunde sind. Aus demselben Grund haben wir den Spruch „Zusammen sind wir Heimat“ direkt unter das Gruppenbild gelegt, um das Gesamtthema nochmal zu verdeutlichen.



Heimat ist... wenn kleine Schätze große Freude bereiten.

Ina Bechthold/Nelly-Pütz-Schule

Meine Heimat ist, wenn kleine Schätze große Freude bereiten. Auf der gestalteten Wand erkennt man ein Gruppenbild auf dem eine glückliche Familie zu sehen ist, zwei Bilder von einem lachenden Kind, ein Bild mit Handabdrücken, ein paar Spielzeuge auf einem Regal, der Heimat-Spruch und das Caritas-Logo.

Zu Beginn habe ich überlegt, was meine Heimat ist. Heimat ist, wenn ich mich wohlfühle, wenn ich mich frei entfalten kann und Heimat ist, wenn mein Sohn mir große Freude macht. Also übernahm ich diese Idee und bezeichnete meinen Sohn als „kleinen Schatz“, weil er mein Schatz ist. Kleine Kinder machen einem Freude. Ich habe die Mehrzahl gewählt: „Heimat ist, wenn kleine Schätze große Freude machen“, weil ich es auf die Allgemeinheit



beziehe und sich damit mehr Menschen angesprochen fühlen sollen.

Dabei benutzte ich auch ein Wortspiel mit „kleine Schätze große Freude“, um an mehr Aufmerksamkeit zu gelangen. Um die Wand passend zu gestalten, habe ich Spielzeuge und Bilder von meinem Sohn verwendet. Bilder, wo wir als Familie lachen und das Leben genießen; wo der Kleine Spaß hat und Freude zeigt und ein selbstgemachtes Bild von seinen Handabdrücken. Die Gegenstände deuten darauf hin, dass mit „kleinen Schätzen“ Kinder gemeint sind. Die Spielzeuge Lastwagen, Teddybär und das Holzkugelspielzeug habe ich bewusst gewählt, weil es Spielzeuge sind, die oft benutzt werden und jeder kennt. Kinder sind sehr lieb und können einem richtig Freude machen. Sie trösten einen wenn es jemandem schlecht geht, sie lachen oft und wollen spielen. Die kleinen Momente sollte man genießen.

Dies wollte ich auf meiner Wand verdeutlichen und allen Mut machen, schöne Momente zu genießen.



Heimat ist... wo wir Gemeinsam erleben.

Andi, Victor, Kathi, Samira/Nelly-Pütz-Schule

Auf dieser Wand ist unsere (fiktive) vierköpfige WG zu sehen, die gemeinsam viel erlebt hat. Wir alle haben verschiedene Nationalitäten und kommen von überall auf der Welt (Andi aus Deutschland, Victor aus Russland, Kathi aus Australien, Samira aus Pakistan). Die Nationalitäten spielen keine große Rolle, weil jeder als eine „normale“ Person gesehen wird, wie z. B. Samira, obwohl sie ein Kopftuch trägt (aufgrund ihrer Religion) behandeln wir sie nicht anders. Hier in der WG werden keine Vorurteile gefällt, die einen wegen klischeehaften Vorstellungen runter machen. Wir gehen gemeinsam auf das Berufskolleg Nelly-Pütz und sind auch in derselben Klasse. Durch die Klassengemeinschaft, und vor allem weil wir viel Zeit miteinander verbracht haben, spielt bei uns die



Freundschaft eine große Rolle. Jeder ist für jeden da ,wenn es einem mal schlecht geht.

Jeder in unserer WG ist besonders : Katy zeigt ein großes Interesse an verschiedenen Kulturen und Religionen und zieht auch sehr oft eins von Samiras Kopftüchern an, um ein Gefühl dafür zu bekommen, was Kopftuchtragen bedeutet. Victor gewinnt, mit seiner lässigen, aber dennoch sehr liebevollen Art – und nicht zu vergessen seine berühmte Russenhocke und die Russenkappe – alle Herzen. Andi könnte mit seinem Auftreten vielleicht den ein oder anderen ein bisschen einschüchtern, aber wenn man ihn kennt, weiß man, dass er ein sehr großes Herz hat und sehr einfühlsam ist. Samira ist etwas schüchtern, aber wenn sie sich öffnet kann sie ganz schön verrückt sein .

Im Herbst macht unsere WG gemeinsam Urlaub, wir fahren bisschen rum und haben Spaß. Die Freundschaft der Vier ist besonders und gehen gemeinsam durch dick und dünn. In der Zeit haben wir viel miteinander erlebt und unser Spruch ist daher: „Heimat ist, wo wir Gemeinsam erleben“.



1. Platz Jurypreis Oberstufe



Gewinner Publikumspreis Online-Voting



Heimat ist... wo du willkommen bist.

Olivia Galwas, Christina Oepen/Nelly-Pütz-Schule

Unsere Wand trägt den Namen "Heimat ist, wo Du willkommen bist". Mit dem Namen wollten wir in erste Linie ausdrücken, dass es egal ist aus welchem Land man kommt, wie man aussieht oder ob man jemanden kennt, denn es gibt immer Menschen bei denen Du willkommen bist.

Bei der Umsetzung der Idee haben wir uns zuerst Gedanken über das Gruppenfoto gemacht. Bei dem Foto waren wir uns von Anfang an sicher, dass es mit fremden Menschen entstehen sollte. Das Gruppenfoto entstand in Köln mit sechs fremden Menschen die wir angesprochen haben. Neben dem Gruppenfoto sollte es noch ein Foto geben, bei dem wir selbst auf einer Reise waren und zeigt das



auch wir immer herzlich aufgenommen wurden.

Der Hintergrund ist in sättigenden Farben gestaltet. Er zeigt eine Weltkarte. Auf jedem Kontinent gibt es etwas zu entdecken. Es soll zeigen, dass alles miteinander verbunden ist und es egal ist woher man kommt oder welche Sprache man spricht. Die Dekoration besteht aus Magneten aus verschiedenen Ländern. Ein roter Faden verbindet alles zusammen, um einen klaren Weg vorzugeben.



3. Platz Jurypreis Oberstufe



Heimat ist... da, wo ich mich wohlfühle.

Jasmine Zender/Nelly-Pütz-Schule

Was bedeutet Heimat für mich? Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle. Wieso habe ich mich für dieses Thema entschieden? Nun, Heimat ist für jeden etwas anderes, es kann ein Ort, ein Gefühl, eine Person und vieles mehr sein, doch alles hat eines gemeinsam: Um etwas seine Heimat nennen zu können, muss man sich einfach wohlfühlen.

Mein Bild zeigt zum einen ein paar Aspekte, welche allgemein von vielen Menschen unter dem Thema „Wohlfühlen“ assoziiert werden, aber hauptsächlich zeigt das Bild Dinge, bei denen ich mich wohlfühle, denn ich möchte zeigen, was für mich Heimat bedeutet.

Als Hintergrund habe ich eine Tapete in einem schlichten grau verwendet, denn es ist zu einem zeit modern und zum anderen

mag ich das Schlichte gerne, da ich mich bei zu viel Dekoration und Schmuckelementen nicht wohl fühle, sondern es mich eher erdrückt. Links an der Wand hängt ein weißer Bademantel. Diesen habe ich gewählt, da ich mich zum wohlfühlen gerne ganz kuschelig in gemütlichen Klamotten kleide. Vor allem wenn es draußen noch nicht so warm ist, ziehe ich gerne einen warmen Bademantel an, der mir direkt das Gefühl von Zuhause vermittelt.

Weiter rechts an der Wand hängt ein großes weißes Wandregal mit vier Fächern. In einem Regal kann man vieles aufbewahren und somit sieht alles direkt aufgeräumter aus, was ebenfalls sehr wichtig für mich ist, um mich wohlfühlen, da ich zu viel Chaos nicht so gerne habe. Sonst verspüre ich die ganze Zeit den Druck aufzuräumen und kann so nicht abschalten. Im ersten Fach, links steht ein Bild von mir und zwei Freundinnen, welches auf einem Geburtstag aufgenommen wurde. Dies ist nicht unbedingt das normale „brave“ Bild, sondern etwas verrückt und genau das gibt mir ein Gefühl von Heimat, denn ich fühle mich einfach Wohl wenn ich auch mal ganz verrückt sein kann. Im Fach rechts daneben stehen ein paar Bücher. Diese habe ich gewählt, da ich zum einen gerne lese, aber vor allem, weil ich dem Alltag ein wenig entfliehen kann wenn ich lese und das ist heutzutage auch mal wichtig, vor allem nach einem stressigen Tag kann man so nochmal besser abschalten.

Im dritten Fach des Regals steht ein weißer Topf, welcher ein schönes, mädchenhaftes Deko-Element an meiner doch eher schlichten Wand ist. In diesem Topf befindet sich ein Pinselset, welches ich dort reingestellt habe, da ich mich auch mal gerne schick mache. Zudem steht es generell für Beauty, da ich sehr gerne mal einen entspannten Tag mache, an dem ich meinen Körper, sowie Haut und Haare etwas pflege. Dies nimmt auch nochmal den Stress vom Alltag. Vor dem Topf steht eine kleine silberne Kerze, welche ich dorthin gestellt habe, da Kerzenlicht ebenfalls entspannend wirkt

und nochmal eine schöne Atmosphäre gibt. Im letzten Fach des Regals, ganz rechts, stehen zwei Kakteen. Diese stehen symbolisch generell für Pflanzen. Kleine Pflanzen verleihen einem Raum zusätzlich nochmal eine schöne Atmosphäre.

Mittig unter dem Regal hängt mein Gruppenbild. Auf diesem sieht man wieder zwei Freundinnen und mich. Mit diesen beiden Freundinnen habe ich auch dieses Projekt gemacht. Freundschaft ist mir sehr wichtig und bei meinen Freunden kann ich mich wohlfühlen und sie sind wie eine Heimat für mich, weswegen sie auch auf dem großen Gruppenbild nochmals auftreten.

Wieder mittig unter diesem Bild befindet sich der Spruch meines Themas: „HEIMAT ist da, wo ich mich WOHLFÜHLE“, hierbei sind sowohl das Wort „Heimat“, sowie das Wort „wohlfühlen“ groß geschrieben, da sie Hauptbestandteil meines Themas sind. Als Hintergrund habe ich ein zartes Rosa gewählt, da dieses nochmal etwas Farbe auf mein Bild bringt und zusätzlich nochmal das mädchenhafte hervorhebt. Über und unter dem Spruch sind zwei Schmuckelemente als Verzierung und darunter befindet sich der Hashtag: #ZusammenHeimat.

Links neben dem Gruppenbild, sowie auch rechts daneben befinden sich insgesamt vier kleine Fotos in Bilderrahmen, welche einmal oben rechts meinen Hund Fleck zeigen, darunter sieht man meinen anderen Hund Lissy. In den Bildern links sieht man einmal einen Sonnenuntergang an einem See in unserem letzten Bayernurlaub und einmal ein Bild von der CHIO, welches ich selber geschossen habe. Diese Bilder symbolisieren einmal mein Hobby, das Fotografieren, sowie das Reiten. Zum anderen zeigt es aber auch meine geliebten Haustiere, welche mir das Gefühl von Heimat vermitteln.



2. Platz Jurypreis Oberstufe



Heimat ist... wo Mensch und Tier zu Freunden werden.

Viktor Stercer, Viktoria Langemann und
Annika Falthof/Nelly-Pütz-Schule

„Heimat ist, wo Mensch und Tier zu Freunden werden“ ist unser ausgewähltes Motto für den Wettbewerb. Weil wir drei alle Katzen (und auch andere Haustiere) haben und sie immer bei uns sind, finden wir gehört ihnen ein großes Stück von dem, was wir als Heimat empfinden! Denn wenn man nach der Schule nach Hause kommt, sind sie meist noch vor den Eltern oder Geschwistern, die Ersten, die uns begrüßen und um unsere Beine schleichen. Wenn man traurig ist oder es einem nicht gut geht, spüren sie es irgendwie und heitern uns auf. Und auch wenn sie manchmal ein wenig verrückt spielen oder schon mal Dinge kaputt machen, lieben wir sie und wollen sie nicht in unserem Leben missen.



Wir haben damit angefangen, dass wir uns überlegt haben, wie wir unsere Katzen am Besten darstellen können. Da Katzen sehr eigensinnig sind und jede einen unterschiedlichen Charakter hat oder generell nicht so gut mit anderen Artgenossen auskommen, konnten wir sie nicht zusammensetzen, um ein Gruppenbild zumachen. Zumal Katzen niemals stillhalten und sitzen bleiben würden und wir mit auf dem Bild sein wollten. Deshalb haben wir uns entschieden zwei Katzen von einem von uns zu nehmen und diese zusammen mit uns zu fotografieren. Daraus ist dann ein Nachmittag geworden, in dem wir diese zwei Katzen mit Lecker-chen und Streicheleinheiten dazu „überredet“ haben, für unser Hauptmotiv zu posieren.

Dazu brauchten wir noch passende Rahmen. Wir haben drei A4 Rahmen gekauft und die Einzelbilder hineingetan. Den großen Rahmen für das Hauptmotiv haben wir geliehen bekommen. Wir wollten unbedingt Bilderrahmen verwenden, weil es eher an ein Wohnzimmer erinnert, was wir erreichen wollten. Es sollte gemütlich, einfach und warm wirken, aber es sollte nicht von den Katzen ablenken. Eigentlich wollten wir erst eine bläuliche Tapete mit Fischen darauf nehmen, da Katzen ja Fisch mögen. Aber es hat sich als schwieriger herausgestellt, eine geeignete Tapete zu finden, als erwartet. Deshalb haben wir uns am Ende für die braune Tapete entschieden, die so in einem Wohnzimmer hängen könnte. Auf die Tapete haben wir dann mit Edding und Fineliner Pfötchen gemalt, welche über das ganze Bild tapsen, weil Katzen oft über alle möglichen Oberflächen laufen und hin und wieder Spuren zurücklassen. Auch hier hatten wir erst vor Kratzer anzubringen, da Katzen schonmal ihre Krallen an Objekten oder eben Wänden schärfen, an denen sie eigentlich nichts zu suchen haben. Aber weil man es auf der Tapete kaum gesehen hätte, haben wir uns dagegen entschieden. Zusätzlich zu diesen Details, die es authentischer

machen sollten, haben wir Spielzeuge rings um die Bilder angeordnet, die den Katzen gehören und mit denen sie am liebsten spielen. Natürlich waren diese auch ein wenig angenagt, haarig, zerfleddert oder teilweise auch komplett kaputt, weshalb wir nicht alle benutzen konnten.

Wir haben mit den Spielzeugen als Accessoires ebenfalls versucht eine Blickrichtung zu schaffen, die von den Fußspuren zum Hauptmotiv, von dort zu den Einzelbildern und von denen zu unserem Mottospruch und dem Caritas Logo plus Schriftzug: „Zusammen sind wir Heimat!“ führt.

Kontakt & Anregungen

Bei Fragen zur Jahreskampagne, zum Wettbewerb oder zur Ausstellung wenden Sie sich gerne uns:



Rudolf Stellmach (links):
Telefon: 02421 481-32
E-Mail: rstellmach@caritas-dn.de

Erik Lehwald:
Telefon: 02421 481-48
E-Mail: elehwald@caritas-dn.de

Alle Infos rund um den Schulwettbewerb wie Pressemitteilungen, alle Preisträger und Preise, Online-Voting oder die ausführliche Handreichung für die Schulen, finden Sie auf unserer Internetseite unter „Aktuelles“: www.caritasverband-dueren.de.

DANK

gilt den Mitgliedern der Jury, die sich die Entscheidung nicht leicht machten: Künstlerin Claudia Kallscheuer, Journalist Rudi Böhmer, Gemeindesozialarbeiterin Gisela Gerdes sowie Rudolf Stellmach und Erik Lehwald

Unterstützt wird dieses Projekt des Caritasverbandes für die Region Düren-Jülich e.V. durch Mittel des Stiftungsforums Kirche im Bistum Aachen sowie Mittel der Dürener Bürgerstiftung.





www.caritasverband-dueren.de